

Schönburger Tageblatt

und Waldenburger Anzeiger

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- u. Festtagen. Bezugspreis monatlich 70 Mt., ohne Trägerlohn, durch die Post bezogen monatlich 75 Mt. Einzelne Nrn. 3 Mt. Anzeigenpreis die 6 gespaltene Grundzeile oder deren Raum 6 Mt., die 6 gespaltene Zeile im amtlichen Zeile 13.50 Mt., im Reklameteile 18 Mt. Hinweise auf Anzeigen und Eingekaufte (Petit) 3 Mt. Nachweisegebühr 3 Mt. Schwieriger Satz (Tabellen) mit Aufschlag.

Begründet 1878. Fernsprecher Nr. 9. Postfach Nr. 8. Verlagsamt Waldenburg. Redaktion: Vereinsamt Waldenburg. Stadtdirektion Waldenburg 16. Adressen gelten nur bei pünktlicher Zahlung, bei unregelmäßiger Einzahlung der Rechnungsbeträge wird jeder Nachschuß hinsichtlich.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Waldenburg. Ferner veröffentlichte zahlreiche andere staatliche, städtische u. Gemeinde-Behörden ihre Bekanntmachungen im Schönburger Tageblatt. Verantwortlich für Verlag und örtliche Redaktion E. Kästner in Waldenburg Sachsen. Zeltly. der Firma: Verband Westfälischer Zeitungsverleger, e. m. b. H., Glauchau. Mitgl. d. Vereins Sächs. u. Thür. Zeitungsverl.

Anzeigenannahme bis abend 6 Uhr Tags vorher. Ausgabe nachmittags 1/3 Uhr in der Geschäftsstelle in Waldenburg Sa., Obergasse 38. Geschäftszeit 7-12, 2-5 Uhr. Filialen in Altstadt Waldenburg bei Herrn Otto Förster; in Callenberg bei Herrn Friedr. Hermann Richter; in Langenchursdorf bei Herrn Hermann Esche; in Wolkenburg bei Herrn Linus Friedemann; in Denig bei Firma Wilhelm Dahler; in Ziegelheim bei Herrn Eduard Kirsten.

Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streik, Auspörrung, Maschinenbruch, Eidenen im Betrieb der Druckerei oder unter Besetzung hat der Verleger keinen Anspruch auf Erhalt der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Für Richtigkeit der durch Fernsprecher aufgegebenen Anzeigen übernehmen wir keine Gewähr.

Zugleich weit verbreitet in den Ortshauptorten der Standesamtsbezirke Altstadt Waldenburg, Bräunsdorf, Callenberg, Frohndorf, Falken, Grumbach, Kaufungen, Langenchursdorf, Langenleuba-Niederhain, Langenleuba-Oberhain, Niederwiera, Oberwiera, Oberwinkel, Reichenbach, Remse, Schlagwitz, Schwaben, Wolkenburg und Ziegelheim.

Tägliche Auflage 15,000 im Verbreitungsgebiet des Verbandes Westfälischer Zeitungsverleger (e. V.) umfassend zahlreiche Ortshauptorten in den Bezirken der Amtshauptmannschaften Glauchau, Stollberg, Rochlitz und Landkreis Altenburg. Daher höchste Werbekraft.

Nummer 225.

Montag, den 25. September 1922.

44. Jahrgang.

Die Orientfrage vor ihrer Lösung.

Eine Proklamation Kemal Paschas an das türkische Volk. — Die Ruhe in Europa gesichert? Ein Dollar = 1390 Mt.

Für eilige Leser.

Das Entlassungsgesuch des französischen Gesandten ist in Paris bestätigt worden.

Auf dem sozialdemokratischen Parteitag in Nürnberg wurden Wels, Herm. Müller, Crispian und Dittmann, letztere früher U. S. P. D., zu Parteivorständen gewählt.

Dr. Stresemann hielt in Breslau eine bedeutungsvolle politische Rede.

Die Einigung der Alliierten in der Orientfrage wird in Frankreich und Italien mit großer Befriedigung aufgenommen.

Türkische Flugzeuge haben die Inseln Mithilene und Chios mit Bomben belegt.

In Polnisch-Oberschlesien haben die Sejm-Wahlen begonnen, wobei es zu Ausschreitungen gegen Deutsche kam.

(Ausführlicheres an anderen Stellen.)

Die Alliierten und die Orientfrage.

Italien über das Orientergebnis befriedigt.

Mailand, 25. Sept. Die in den Pariser Verhandlungen erzielte Einigung unter den Alliierten wird in der gesamten italienischen Öffentlichkeit mit lebhafter Befriedigung aufgenommen.

Geteilte Aufnahme in der Schweiz.

Basel, 25. Sept. Ueber die Aufnahme der Pariser Orientverhandlungen in Genf schreibt der Genfer Sonderberichterstatter der „Basler Nachrichten“ u. a.: Man weiß hier nicht recht, ob man sich über den Pariser Orientbeschluss mehr freuen soll, weil er die Unentbehrlichkeit des Bitterbundes predigt, oder mehr ärgern, weil er den Bitterbund ungefragt in ein schwieriges Problem verwickelt.

Die Ententemächte wollen den völligen Orientfrieden ohne Heranziehung des Bitterbundes machen, will diesem aber die Verantwortung für die internationalen Ergebnisse dieses Friedens, die freien Freiheit der Meereengen und den Schutz der christlichen Minderheiten aufladen. Das sind höchst ehrenvolle, aber fast unlösbare schwierige Aufgaben.

Kemal Pascha an das türkische Volk.

Smirna, 25. Sept. Kemal Pascha hat folgende Proklamation an das türkische Volk gerichtet:

„Die türkische Nation! Wir sind siegreich. Unser Sieg ist einzig und allein dein Wert. Bisher hat der Feind mehr als 100 000 Mann an Toten und Gefangenen verloren. Große und edle türkische Nation! Dein siegreiches Heer grüßt dich vom Strande des Mittelmeeres!“

Türkische Kavallerie in der neutralen Zone.

Paris, 25. Sept. Aus Konstantinopel liegt die Nachricht vor, daß türkische Kavallerie am Sonntag bei Canal in die neutrale Zone eingebrochen sei und daß am Sonntag abend zwischen dem englischen General und Türken bereits Verhandlungen gepflogen worden seien.

Mithilene und Chios bombardiert.

Paris, 25. Sept. Der „Newport Harard“ meldet aus Konstantinopel, daß kemalistische Flugzeuge die Insel Mithilene und Chios bombardiert hätten.

Ein Pariser Spezialist für Orientfragen.

Paris, 25. Sept. Nach den in Paris am Sonnabend abend zum Abschluß gebrachten Verhandlungen hat Ministerpräsident Poincaré am Sonntag eine Reise nach Paris-Duc angetreten, nachdem er am Vormittag u. a. den französischen Spezialisten für Orientfragen, Francis Hugo, empfangen hatte, mit dem er eine längere Besprechung führte. Francis Hugo, der im Einverständnis mit der französischen und italienischen Regierung in das türkische Hauptquartier entsandt ist, reiste Sonnabend abend nach London und wird Montag früh sich am Kreuzer „Mek“ nach Smyrna begeben, wo er Freitag vormittag eintreffen wird. Hugo, der im vorigen Jahre bereits über das französisch-türkische Abkommen verhandelte, sprach, gestützt auf seine persönlichen Eindrücke, die er bei dieser Gelegenheit von dem türkischen Oberbefehlshaber erhalten hat, die Hoffnung aus, daß es Kemal gelingen werde, bis zu seiner Ankunft die türkischen siegestrunkenen Truppen in Schach zu halten. Gleichzeitig hat Hugo, der bei Kemal die alliierte Note unterstücken soll, ein Telegramm erhalten: „Kommen Sie, aber kommen Sie schnell!“ Die französische Regierung soll nun, wenn man einer Meldung aus Konstantinopel glauben schenken darf, in einem Radiotelegramm Kemal ersucht haben, keinerlei Entscheidung zu treffen vor der Ankunft seines Sonderbeauftragten, der von Paris nach Smyrna entsandt werde. Es ist zweifellos damit Hugo gemeint.

Die Ruhe in Europa gesichert.

Paris, 25. Sept. Lord Curzon hat am Sonntag um 12 Uhr mittags Paris verlassen und ist nach London zurückgekehrt. Einem Berichterstatter der „Radio-Agentur“ gegenüber hat er sich folgendermaßen geäußert:

„Ich bin sehr, sehr zufrieden von meinem Aufenthalt in Paris. Wenn Sie mich fragen, welches meine Eindrücke hier gewesen sind, so werde ich Ihnen antworten: Es sind keine Ein-

drücke mehr, es sind mehr als Eindrücke und Hoffnungen. Sie werden sehen, daß die Akkorde, zu welchen wir hier die Grundlagen gelegt haben, in fester Entwicklung sind und daß die Ruhe in Europa sozusagen gesichert ist.“

Demission des französischen Gesandten in Berlin.

Paris, 25. Sept. Am Donnerstag wird im Ministerrat über die Venderungen in der Besetzung der Diplomatenposten eine Entscheidung fallen. Der französische Gesandte in Berlin hat am Sonntag beim Ministerpräsidenten offiziell sein Entlassungsgesuch befristet.

Erneuerung der deutschen Botschaft in Petersburg.

Das deutsche Botschaftsgebäude, das zu Kriegsbeginn bekanntlich vom Böbel gründlich zerstört worden ist, hat mit seinen vernagelten Fenstern bisher als trauriges Kriegsendenmal eine der schönsten Stellen Petersburgs verunkelt. Ich hatte Gelegenheit, das Botschaftsgebäude in seinem verwüsteten Zustande zu besichtigen. Nicht nur waren alle Wände, Möbel und Gerätschaften zerstört, die Tapeten von den Wänden gerissen und selbst die Decken zerfallen, sondern sogar die massiven Eisengeländer der Treppen waren herabgestürzt. Wände und Fußböden hatten stark gelitten. Nur die eisernen Stütze haben allen Angriffen widerstanden. Ihr Inhalt, der wertvolle Gegenstände aus dem schönen Besitz des Grafen Pourtales enthält, wird vermutlich nächstens nach Deutschland zurückgeführt werden.

Wie die bolschewistische Presse jetzt meldet, hat der am 13. September in Petersburg eingelaufene deutsche Dampfer „Carbo“ Material zur Erneuerung des Botschaftsgebäudes gebracht.

Polnische Wahlen in Oberschlesien.

Breslau, 25. Sept. Ueber den Verlauf der am Sonntag in Ost-Oberschlesien abgehaltenen Sejm-Wahlen sind bis jetzt noch gar keine Zahlen eingetroffen. Fest steht nur, daß die Wahlbeteiligung in den Vormittagsstunden schon rege war und am Nachmittag noch stärker wurde, so daß sich vor den Wahllokalen Polnische bildeten. In verschiedenen Wahlbezirken, so z. B. in Königshütte, Bismarckhütte, auf der Dheim-Grube bei Rattowitz und auch in verschiedenen Wahlbezirken im Kreise Rybnik sind Ausschreitungen vorgekommen, die sich gegen Deutsche richteten. Die Deutschen wurden verprügelt.

Rattowitz, 25. Sept. Wie wir erfahren, betrug bei den Wahlen für den schlesischen Sejm die Beteiligung in Rattowitz 65 Prozent. Das Wahlergebnis dürfte infolge der außerordentlichen Schwierigkeiten kaum vor den heutigen Vormittagsstunden herauskommen.

Der Zusammenschluß der S.P.D. und der U.S.P.D.

Nürnberg, 25. Sept. Der Niesenthal des „Herkules-Veldroms“, in dem die aus Augsburg und Gera zusammengetretenen Delegierten der beiden sozialistischen Parteien die auf den unterparteiartigen schon beschlossene Einigung der beiden sozialistischen Parteien besiegeln sollen, war mit vielen Parteiführern ausgedünnt. Emil Fischer-Nürnberg begrüßte im Namen der beiden Parteiorganisationen Nürnbergs die Parteitagdelegierten.

Pfannkuch eröffnet dann den Einigungsparteitag mit einer kurzen Ansprache. Auf Vorschlag Pfannkuchs wurden Wels (S.P.D.) und Dittmann (S.P.D.) einstimmig zu Parteivorständen gewählt.

Hermann Müller bejahte in seinem Referat die Frage, ob die Einigung von Dauer sein werde. Die geeignete Partei habe die Aufgabe, den Kampf gegen die Verelendung der Arbeiterklasse noch stärker aufzunehmen. — Der Abg. Crispian betonte besonders die Bedeutung der Einigung der deutschen Sozialdemokratie für die Einigung der Sozialdemokraten aller Länder. Die geeignete internationale Sozialdemokratie werde in allen Ländern eine Macht darstellen, die letzten Endes auch die von den kapitalistischen Imperialisten diktierten Friedensverträge befeitigen werde. — Als Vertreter der in den freien Gewerkschaften organisierten Sozialdemokraten sprach Brande-Stuttgart. — Wels brachte hierauf das von den beiden Parteien vereinbarte Aktionsprogramm für die vereinigte Partei zur Abstimmung. Als er die einstimmige Annahme feststellte, erhoben sich die Delegierten und Zuhörer zu einer stürmischen, minutenlang anhaltenden Beifallskundgebung.

Zu Parteivorständen wurden einstimmig gewählt Hermann Müller, Crispian und Wels. Wels begrüßte dann die vielen aus europäischen Ländern und aus Amerika erschienenen Vertreter der sozialdemokratischen Parteien. In ihrem Namen sprach lebhaft begrüßt, Ammon-England. Er feierte die Einigung der deutschen Sozialdemokratie als einen Erfolg für die internationale Sozialdemokratie. Bei seinem Aufenthalt im besetzten Gebiet habe sich seine Ueberzeugung verstärkt, daß diesen Zuständen ein Ende gemacht werden müsse. Wels dankte den ausländischen Vertretern und verlas dann ein Manifest der neu zusammengeschlossenen Partei. Durch einstimmiges Erheben von den eigenen stimmten die Parteitagsglieder dem Manifest zu.

In seinem Schlußwort wies Wels nochmals auf die historische Bedeutung des Einigungsbeschlusses von Nürnberg hin. Die Versammelten stimmten zum Schluß den Sozialistenmarsch an. Damit war nach 12 Uhr der Parteitag geschlossen.

Am Nachmittag veranstalteten die Nürnberger Sozialdemokraten Massendemonstrationen, bei denen auch ausländische Führer sprachen.

Das österreichische Problem.

Wien, 25. Sept. Für den heutigen Montag werden hier aus Genf entscheidende Schritte bezüglich der Lösung der Kontrollfrage erwartet. Allgemein wird festgestellt, daß das Ausland nicht versuchen wird, in die sozialpolitische Gesetzgebung Österreichs einzugreifen, auch nicht hinsichtlich des Achtfundentages. Man hofft, daß die Verhandlungen der kommenden Woche mit einem Erfolg und mit der klar bestimmten Verpflichtung der Alliierten enden werden. Vor der Durchführung des Finanzplanes wird eine Uebergangszeit eingeführt werden, wobei der Rest des französischen Kredits und der italienische Kreditverschuß es Österreich ermöglichen sollen, diese Uebergangszeit zu überwinden. In die Einführung einer internationalen Gendarmerie scheint nicht gedacht zu sein.

Letzte Drahtmeldungen.

Hindenburgs Abschied von Bayern.

München, 25. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Generalfeldmarschall von Hindenburg hat gestern nachmittag nach mehr als einmonatigem Aufenthalt Bayern verlassen. Hindenburg wurde feierlich begrüßt. Der Salomonwagen trug eine mit Eichenlaub geschmückte Tafel, die in bayerischen Farben die Aufschrift zeigte: „Schüt dich Gott, auf Wiedersehen!“

Die Wahlen in Polnisch-Oberschlesien.

Rattowitz, 25. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Die Feststellung des Wahlergebnisses steht auf ungeheure Schwierigkeiten. Nach 3 Uhr nachts war das Ergebnis in Rattowitz noch nicht zusammengefaßt. Allein die Stadt Königshütte hat ein vollständiges Wahlergebnis vorgelegt. Es haben die polnischen Parteien erhalten 8053 Stimmen, während die deutschen Parteien 17 748 Stimmen erhalten haben, so daß die deutschen Parteien zweimal so stark sind wie die Polen.

Ein nordeuropäischer Lufttransportweg geplant.

Paris, 25. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Die „Daily Mail“ meldet, daß Bestrebungen zur Schaffung eines ausgedehnten Lufttransportnetzes im Gange seien, das sich über ganz Nordamerika erstrecken werde. Den Anlaß hierzu hat das günstige Ergebnis des am letzten Sonnabend ausgeführten Fluges von London nach Berlin gegeben. Das neue Luftnetz soll Fluglinien umfassen, die es ermöglichen, eine Verbindung zwischen London, Berlin und Kopenhagen in einem Tage herzustellen.

Buchdruckerkunst in Oberschlesien.

Rattowitz, 25. Sept. (Eig. Drahtbericht.) In Polnisch-Oberschlesien ist laut „Katt. N.“ ein Buchdruckerkunst heute morgen ausgebrochen. Es handelt sich um Lohn Differenzen. Die deutschen Zeitungen erscheinen nicht, ebenso werden die polnischen Zeitungen nicht erscheinen können.

Turnen, Spiel und Sport.

Glauchauer Resultate: B. f. B. gewann nach überlegenen Spiel, namentlich in der zweiten Hälfte, gegen B. f. L. Zwidau mit 2:1 Toren. — Corso 1 verlor mit 3 Mann Erfolg gegen Delnitz 1 mit 4:1. — Auch Corso 2 mußte mit 1 gegen 2 Tore von „Sturm“ Frankenberg eine Niederlage einstecken. — Corso 1. Jug. gewann gegen 1. Jug. S. C. Oberlitzsch 2:1. — Jug. 2 Corso schlug Jug. 2 „Heil“-Chemnitz mit 2:1 Toren. — Corso 3. Jug. verlor gegen 1. Jug. Chemnitz 3:0.

Uerbach: Die Sensation des Tages bedeutete die Niederlage des Kreismeisters Concordia gegen VfB. Uerbach (Viganeuling) mit 2:3 Toren.

Zwidau: Das Rigaspiel VfL Zwidau—SB. Meerane endete mit einem sicheren 3:0-Siege der Gäste. Meerane führte ein frisches, ungeschicktes, nur auf der Erfolg eingestelltes Spiel vor, dem VfL nicht gewachsen war.

Monitz: SC.—FC. Schedewitz 2:2. Das Ergebnis entspricht dem Spielverlauf.

Crimmitschau: Crimm. Sportclub 06 I—S. u. B. Berdau I 0 (1:0).

Chemnitz: Teutonia—FC. Nürnberg 0:6 (0:1). Die Gäste führten ein sehr schönes Spiel vor und waren den Einheimischen technisch und taktisch weit überlegen. Rational hatte im Gesellschaftsspiel den Plauener Sport- und BC. zu Gast. Das Spiel endete torlos, Seitenverhältnis 4:2 für Rational. Auf beiden Seiten war die Verteidigung der bessere Teil. — Außerdem kamen drei Verbandsspiele zur Entscheidung: Sturm schlug den Niesauer SB. 1:0 (1:0). Niesa enttäuschte. — Preußen—VfB. 4:0.

Kein Fußballmeister 1921/22.

Der vom Bundesvorstand des Deutschen Fußball-Bundes aufgeborene Entscheid des Spielausschusses betreffend die Zuerkennung der Meisterschaftswürde 1921/22 an den Hamburger Sportverein, wurde noch dahin erweitert, beim Bundestage zu beantragen, die Bundesmeisterschaft für das Jahr 1921/22 fortfallen zu lassen und die Bestimmung der Spielregeln zu streichen, nach der ein Spiel bei Herabminderung einer Partei auf weniger als acht Mann abzubrechen ist.